

# Auer Tageblatt

Teilungen nehmen die Rechte, und für Anwerter die Poststellen entgegen. — Erscheint werktäglich fernsprech-Anschluß Nr. 83.

## Anzeiger für das Erzgebirge

Verantwortliche: Die Verlagsredaktion  
Verleger: Die Verlagsredaktion  
Druck: Die Verlagsredaktion

Telegramme: Tageblatt Auergebirge Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Nr. 1000

Nr. 178

Freitag, den 2. August 1929

24. Jahrgang

### Berlin—Bagdad

Eine zeitgemäße Schlichtung.

Die französisch-türkische Grenzregulierung in Syrien erinnert lebhaft an die aufsehenerregenden Entwürfe des englischen Kolonialpolitikers Johnson in den ersten Kriegsjahren, nach denen das Bahnprojekt Berlin—Bagdad vollständig unter deutschen Einfluß kommen sollte. Auch in Afrika war uns Deutschen ein gewaltiger Zuwachs unserer Kolonialgebiete zugesichert. Als die ersten Schiffe des Weltkrieges landeten, flog der Vogel jedoch davon, den Berlin schon in Händen zu haben glaubte. Durch das neue französisch-türkische Abkommen ist ein Kernstück der Bagdadbahn völlig unter französischem Einfluß geraten, da ein gut Teil der Strecke vor Mislin nach Dofus in französisch-syrischen liegt. Der jahrelang heiß umstrittene Entenschnabel am oberen Tigris, der die Wälder vom Irak trennt, ist nämlich geschichtliche Tatsache geworden.

Das französisch-türkische Abkommen vom 22. Juni wird erst jetzt in seinen Einzelheiten veröffentlicht. Von entscheidender Wichtigkeit ist gleich der erste Artikel dieses Abkommens, der die türkisch-syrische Grenze zwischen Mislin und Jeziret-ibn-Omar am Oberlauf des Tigris regelt. Auf Grund der Vereinbarungen von Angora (1926) sollte die Grenze zwischen diesen beiden Städten die alte römische Grenzlinie bilden, die zwischen ihnen liegt. Man gab es aber tatsächlich zwei Grenzlinien, eine nördliche und eine südliche, so daß der Streifen drei Jahre hin und her wogte, bis man sich jetzt auf eine dritte Linie einigte, die ungefähr in der Mitte der beiden alten Grenzlinien liegt.

Die neue Grenze zieht von Mislin durch Hauran, Damros, über den Berg von Hys ab hin durch Babil nach Jeziret-ibn-Omar. Von hier geht sie den Tigris entlang nach dem Süden bis Karabesch. Sie verläuft dann parallel mit der Nordküste westlich bis in die Gegend von Demir Kapu, wo sie dann stark nach Süden abbiegt. Der so geschaffene Entenschnabel in Ost-Syrien umfaßt etwa 500 Quadratkilometer fruchtbares Ackerland, auf dem sich nicht weniger als 101 Dörfer befinden.

Im zweiten Artikel des Vertrags stehen eine Reihe von Maßnahmen zur Friedenssicherung an der türkisch-syrischen Grenze. Sämtliche Grenzstreitigkeiten sollen durch eine Grenzkommission beigelegt werden, die zum erstenmal im Oktober zusammentreten soll. Der dritte Artikel regelt den Bau der Mislin—Bagdad-Bahn durch die Türkei. Einzelheiten über den Betrieb dieser Bahn bringt der nächste Artikel. Der fünfte Artikel umreißt in großen Zügen die Rechte der Syrer an der Wüste und der Wälder in Syrien. Einzelheiten bleiben einer späteren Regelung vorbehalten. Die Verhandlungen hierüber sollen im September aufgenommen werden, wenn das französisch-türkische Grenzabkommen eine bessere Verhandlungsumgebung geschaffen hat. Diese ist auch durchaus erforderlich, denn die Forderungen der Armenier und der Syrer an Angora sind vorerst so groß, daß eine Verständigung zwischen Franzosen und Türken in weiter Ferne zu liegen scheint.

### Offizielle Einberufung der Konferenz

Ueber die formale Seite der Einberufung der Haager Konferenz verläutet von unrichtiger Seite, daß die sechs beteiligten Mächte vereinbarten, sich am 8. August zu einer festgesetzten Stunde im Haag zu treffen. Zu dieser Zeit wird dann die Eröffnungsfeier stattfinden.

Dieses sechs Mächte haben Amerika ein, an der Konferenz teilzunehmen, und zwar erfolgt die Einladung durch den Vorgesetzten des diplomatischen Corps in Washington.

In welcher Form die Vereinigten Staaten sich beteiligen, ob mit direkter Entsendung eines Beobachters oder in aktiverer Form, steht natürlich bei der Entscheidung der amerikanischen Regierung. Ebenso werden die kleineren Mächte eingeladen, die Reparationsangelegenheiten sind. Zum Teil ist die Aufforderung an sie schon ergangen, für die übrigen steht sie noch bevor.

### Ein polnisch-französischer Zwischenfall

Die polnische Presse ist über einen Vorfall, der sich in Paris zugezogen hat, sehr erregt. Dort waren am 26. Juli polnische Techniker am Pariser Nordbahnhof von französischen Polizeibeamten außerordentlich brutal behandelt worden. Einer der Techniker, der seinen Ausritt mit einem Schaffner gehabt hatte, wurde von der französischen Polizei geschlagen und in Arrest gebracht. Besonders verstimmt der Umstand, daß sich die französischen Polizeibeamten sehr wenig freundlich gegenüber den Polen und ihr Verhalten zeigten. Die polnische Presse verlangt, daß die polnische Botschaft die notwendigen Schritte unternimmt und vor allem Genugtuung und Bestrafung der französischen Funktionäre verlange.

### Amerikas Botschafter für Paris

Amtlich wird bekannt gegeben, daß der Senator Walter E. Edge zum amerikanischen Botschafter in Paris als Nachfolger des verstorbenen Wm. L. Herrick ausersehen worden ist. Senator Edge ist 66 Jahre alt und ein in der amerikanischen Innenpolitik großemordener Politiker. Er begann als Vertreter für Bergbau- und Interkontinentalen, diente als Freiwilliger im spanisch-amerikanischen Krieg, wurde Oberst der Nationalgarde in New Jersey. Im Jahre 1909 wurde er zum ersten Male in das Parlament des Staates New Jersey entsandt und rückte dort zum Parteiführer der Republikaner auf. 1918 wurde er Gouverneur des Staates New Jersey und vertrat diesen Staat seit 1918 im Senat des Kongresses.

## Briand hat das Vertrauen der französischen Kammer

Die Regierungserklärung

Die Regierungserklärung, die gestern nachmittag im Parlament verlesen wurde, sprach zuerst dem erkrankten Briand eine ehrfurchtsvolle Sympathie und innigste Wünsche für baldige glückliche Heilung aus und fuhr dann fort:

Durch die Finanzsanierung, durch das Budgetgleichgewicht, durch die Stabilisierung und durch die Regelung der auswärtigen Schulden haben die beiden vorhergehenden Kabinette die Konferenz möglich gemacht, die sich in einigen Tagen versammeln wird und deren Ergebnisse von der Öffentlichkeit des Landes die Vollendung des Wertes bezeugen sollen, das für die Sicherheit Frankreichs in Europa sowie für die Verteidigung seiner höchsten materiellen und moralischen Interessen in der Öffentlichkeit durchgeführt worden ist. Es scheint uns, daß gegenüber dieser Ansicht eine Einigung unter uns möglich sein sollte.

Die Hoffnung ist gestärkt, daß auch diejenigen, die mit der Freiheit ihres Entschlusses zu unserem großen Bedauern nicht geglaubt haben, unserem Ansuchen auf Beteiligung an der Regierung entsprechen zu können, wenigstens durch ihre Zustimmung unsere internationalen Aufgaben erleichtern können. Die Stunde ist jedenfalls ernst genug, um die Aufopferung jeder anderen Erwägung für die Bedürfnisse unserer auswärtigen Politik zu rechtfertigen.

Drei Monate Hungertreiben unter den gegenwärtigen Umständen zu verlangen, erscheint uns keine umgängliche Forderung.

Die Haager Konferenz wird ein wesentliches Glied in der Kette der Organisierung des Friedens sein. Die Verteidigung der Rechte und Interessen Frankreichs auf dieser großen internationalen Konferenz bildet unsere Lebensberechtigung. Sie ist unser Programm, wir können im gegenwärtigen Augenblick sagen, unser einziges Programm. Um es zu erfüllen, um im Namen des Landes mit der notwendigen Autorität zu sprechen, brauchen wir Ihr Vertrauen, Ihr ganzes, durch Ihre Zustimmung klar zum Ausdruck gebrachtes Vertrauen.

Wir setzen den schwersten Verantwortlichkeiten gegenüber, die seit dem Ende des Krieges auf einer Regierung gelastet haben. Mit Ihrer Hilfe sind wir bereit, sie zu übernehmen. Wir verlassen uns darauf, daß Sie allein von den Interessen Frankreichs geleitet, sich auch Ihrer Verantwortung bewußt sind.

Nach der Regierungserklärung richteten die Sozialisten und Kommunisten Angriffe gegen die neue Regierung. Daraus nahm Ministerpräsident Briand das Wort und bot in längerer Rede um das Vertrauen der Kammer. Er führte u. a. aus:

Ich hoffe, daß sich am Vorabend der Haager Konferenz eine breite Mehrheit finden wird, um die Regierung bei ihrem Versuch, die Interessen Frankreichs zu verteidigen, zu unterstützen. Heute muß alles andere über dem außenpolitischen Problem vergessen werden. Wenn das ganze Land hinter mich steht, so werden meine Anstrengungen verstärkt werden und man wird den Eindruck gewinnen, daß ganz Frankreich durch mich vertreten wird. Für diese Aufgabe hätte die Kammer meiner Auffassung nach die innerpolitischen Probleme vergessen können. Sie weiß, was in Haag bevorsteht.

Als Folge des Protokolls vom September letzten Jahres ist eine Regelung der Wiedergutmachungsfrage erfolgt, die Frankreich gestatten wird, als unerbitlicher Gläubiger aufzutreten. Man muß die Vergangenheit beiseite lassen. Erst dann werden wir die Sicherheit haben, daß wir bis zum Schluß bezahlt werden, eine Sicherheit, aus der sich für ganz Europa eine Entspannung ergeben wird.

Man hat meinen Plan der Vereinigten Staaten von Europa angegriffen. Seit vier Jahren prüfe ich dieses Problem, das denjenigen Personen vorgelegt werden wird, die zu seiner Beurteilung berufen sind.

Im Haag werden auch die schwierigsten Wirtschaftsprobleme behandelt werden, doch darf man nicht vergessen, daß es sich hier um ein Friedenswerk handelt, das ich auch in diesem Geiste in Angriff nehme.

Ueber das Rheinland gibt es Bestimmungen des Friedensvertrages, die völlig eindeutig sind. In dieser Richtung bin ich bereit, den Beweis meines guten Willens zu liefern, der von einem ähnlichen Beweis von der anderen Seite begleitet sein muß. Ich habe die feste Überzeugung, daß die deutschen Staatsmänner von dem gleichen Willen beherrscht sind. Wir werden es sehen. Jedenfalls will Frankreich keine bedingten Verpflichtungen.

Sicherlich machen sich übertriebene Forderungen geltend, doch kommt der Augenblick, wo man mit ihnen Schluss machen muß. Wenn jeder zur Konferenz loyal und mit dem besten Willen kommt, wird sie ihre Arbeiten unter guten Bedingungen beenden. Im Augenblick handelt es sich nicht um Politik, sondern um Frankreich selbst, um Frankreichs Schicksal, aber das im Haag verhandelt werden wird.

Ich bin zum Anwalt Frankreichs berufen. Je stärker Vertrauen mir die Kammer schenkt, um so nachdrücklicher werde ich sprechen können.

Das beantragte Vertrauensvotum für die Regierung besagt, daß die Kammer der Regierung ihr Vertrauen ausdrückt und zur Tagesordnung übergeht. In namentlicher Abstimmung wurden 324 gegen 136 Stimmen für die Regierung abgegeben.

## Wie verläuft der heutige Tag?

### Starke Polizeikontrolle in Berlin

In der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ teilt Polizeipräsident Börgel über die Vorkehrungen, die er zur Sicherung des 1. August getroffen hat, folgendes mit:

Die Polizei hat ihr Hauptaugenmerk darauf gerichtet, daß die verschiedenen Demonstrationsumzüge möglichst weit voneinander getrennt aufmarschieren. Ich halte es daher für ausgeschlossen, daß es zu Zusammenstößen zwischen größeren Gruppen kommen kann. Die Polizei wird in stärkerem Maße auf der Straße zu sehen sein. Ich habe jedoch davon Abstand genommen, die höchste Alarmbereitschaft anzuordnen. Daß bei etwaigen Zwischenfällen sofort zugegriffen wird, versteht sich von selbst. Ueber Angriffe wegen zu energischen Vorgehens müssen wir uns hinwegsetzen. Ich werde morgen natürlich in Berlin sein und rechne im übrigen fest damit, daß der Tag ruhig verlaufen wird. Für Unbeteiligte empfiehlt es sich, sich den Demonstrationen fernzuhalten.

### Paris

Der Pariser Polizei stehen heute im ganzen 80 000 Mann zur Aufrechterhaltung der Ordnung zur Verfügung.

Die Polizei verhaftete in der französischen Niederlassung von Schanghai 250 Chinesen, die des Kommunismus verdächtig werden. Es wurde ein Plan für einen Aufstand, der heute zum Ausbruch kommen sollte, beschlagnahmt.

### Kommunistenabgebungen in Wien verboten

Die Polizeidirektion beschloß, jede kommunistische Kundgebung zu verbieten. Die Kommunisten werden, wie verlautet, sofort Einspruch gegen diese Entscheidung beim Bürgermeister erheben. Das Organ der

kommunistischen Partei Oesterreichs, die „Stots Fahne“, wurde heute wegen Aufforderung zur verbotenen Demonstration beschlagnahmt. Im Laufe des Nachmittags wurde eine Reihe kommunistischer, hauptsächlich sogenannter Propaganda-Paravoullien, die beim Ankleben von Plakaten oder bei Verteilung von Betiteln betroffen wurden, verhaftet.

### Kommunistenverhaftungen in Südkanien

Die Polizei hat bei ihren Nachforschungen nach den Urhebern der staatsfeindlichen kommunistischen Bewegung auf die Anzeige einer von einem Arbeiter mit dem Tode bedrohten Frau bei diesem Arbeiter mehrere Dynamitpatronen entdeckt. Der Arbeiter wurde verhaftet und gab den Namen eines Kaffeehausbesitzers in Belgrad an, von dem er die Patronen erhalten haben will. Auch dieser wurde verhaftet.

### Auch Macdonald verbietet Kundgebungen

Die „Morning Post“ meldet: In England sind alle kommunistischen Versammlungen und Umzüge am 1. August verboten. Macdonald habe persönlich sich für das Verbot eingesetzt.

In Alderpool haben die kommunistischen Hafenarbeiter einer Umzug veranstaltet, wobei drei Häuserläden, die antifowjetische Literatur auslegten, bemolliert worden sind.

### Überwachung der Wehrpflichtigen in Ostpreußen

Wie die Telegraphenagentur der Sowjetunion aus Chabarowsk meldet, wurde die Einberufung aller im langfristigen Urlaub befindlichen in den Gebieten des fernem Ostens wohnenden Offiziere der Roten Armee zu Wehrübungen angeordnet. Auch alle Wehrpflichtigen der Dienstklasse 1902/08, die in den Kreisen Blabnowsk, Chabarowsk, Amur, Stawensk und Uchita wohnen, sind zu Wehrübungen einberufen worden.



### Ein kleiner Wanderer

In Bleidingen bei Hannover hat man einen neunjährigen Jungen angehalten, der weg erschöpft war und dessen Sachen gerissen waren. Es stellte sich heraus, daß man einen kleinen Berliner namens Paul Kunstmann vor sich hatte, der ein Wasserkind ist und seinen Pflegeeltern, bei denen er es, wie er erzählte, nicht gut hatte, ausgerückt ist, um zu seiner Tante Betty nach Göttingen zu wandern.

Neun Tage war der kleine Bursche auf den Beinen, und wie er sich weitergefunden hat, das ist großartig. Zunächst mußte er doch aus Groß-Berlin heraus, und zwar an der richtigen Stelle. Der kleine Paul löste diese schwierige Aufgabe höchst einfach. Er ging auf die Bahnhöfe und sah sich die Zugschilde an, bis er einen Zug entdeckte, an dessen Wagen zu sehen stand „von Berlin über Hannover...“ Damit hatte Paul die Richtung gefunden. Er wanderte durch Berlin, wobei er immer sorgfältig auf seine Eisenbahntreue achtete. Von Ort zu Ort kontrollierte er auf den Bahnhöfen den Weg. Als er das freie Feld gewonnen hatte, war die Sache schon leichter; er brauchte nur an seiner Strecke entlang zu wandern. Gab es Wege entlang der Strecke, dann benutzte er diese; in Dörfern und Städten mischte er sich unter spielende Kinder, und dabei bekam er auch immer zu essen und trinken. Die Nächte verbrachte der Kleine in irgend einem Unterschlupf, in einer Strohmiete und dergleichen. In den Städten halfen ihm die Wachstumsangeiger für den Automobilverkehr weiter. In zehn Tagen war er in Hannover, und ein ganzer Tag ging drauf, um aus der richtigen Stelle wieder aus Hannover herauszukommen. Nun wollte er über Hildesheim nach Göttingen weiterwandern. Aber schon eine kurze Strecke hinter Hannover verließen ihn die Kräfte, denn er war während der heißen Tage marшиert, seine Schuhe waren gerissen, und Bienen und Wäden hatten ihm zugesetzt.

In dem Dorfe Bleidingen war die Wanderung zu Ende. Der Gemeindevorsteher nahm den Kleinen auf und hat ihn so

lieb gewonnen, daß er ihn nicht mehr hergeben will. Damit überhens der kleine Paul sehr einverstanden ist, denn er fühlt sich bei ihm wohler als in Berlin. Nur tut ihm leid, daß er sein Schwesterchen nicht mitnehmen können.

### Auf Kosten des Publikums

Über einen Streit zwischen der Reichspost und Privat-Autobestellern wußte die „Volksstimme“ aus Oberlahnstein zu berichten. Nachdem die Kleinbahn den Verkehr einschränkte, so daß die Milchverforgung von Ober- und Niederlahnstein gefährdet war, die Reichspost für Schaffung neuer Zufahrsmöglichkeiten zuschüsse verlangte, was Kreisrat und Kreisamtschuh ablehnten, stellte ein Milchhändler ein Lieferauto zur Veranschaffung von Milch usw. ein. Da viele Arbeiter vom Lande in den Siedeln Braubach, Ober- und Niederlahnstein arbeiten, die keine Fahrmöglichkeit hatten, bünderte sich mit stillschweigender Duldung der Behörden eine Personenbeförderung ein. Es mußten noch einige Wagen in Verkehr gestellt werden, sie wurden auch reichlich benutzt. Durch die Personenbeförderung verbilligte sich die Milchbeförderung, und andererseits konnte der Personensahpreis auf ein Mindestmaß beschränkt werden. Um den gesteigerten Anforderungen gerecht zu werden, wurden Omnibuswagen durch einen Milchhändler angeschafft. Da führte die Post plötzlich den Straßenausweis ein, die Wagen blieben aber, da sie fast doppelt so hohes Fahrgeld nahmen, leer. Die Post veranlaßte nun die Beschlagnahme der Privatwagen, die Staatsanwaltschaft mußte sie aber freigeben, weil eine Beschlagnahme ungesetzlich ist. Man griff die Regierung ein und ließ durch den Landrat in Boarshausen den Autobus in Oberlahnstein versiegeln. Man verlangt von dem Besitzer, daß er keine Personen mehr befördere, dann wäre der Wagen frei. Dadurch würde aber die Milchbeförderung so teuer, daß keine Milchmehrer sich finden würden. Kreisamtschuh und Kreisrat billigen das Verhalten der Regierung nicht.

ten fortgerissen, so daß der Verkehr von und nach Gries vollständig unterbrochen ist. Von Rematen, der einzigen Bahnstation, von der aus Sellrain-Rotenbrunn und Gries zu erreichen sind, bis Gries ist alles zerstört. Viele Familien sitzen jetzt dort fest und müssen warten, bis Militär kommt und Hilfe bringt.

Seit 19 Jahren ist kein so großer Bergsturz dort gewesen. Die Glocken klotzten ununterbrochen, aber helfen konnte niemand, da der Berg immer mehr Gestein herunterbrachte. Unter einer fortgerissenen Brücke in Gries bildete sich ein großes Loch von 40 Meter Tiefe. Auch der Weg nach Sankt Sigmund und Kästtel ist unterbrochen. Die Einwohner sind sehr bedrückt, da sie einen Teil ihres Viehes verloren haben.

### Feuerbrand

Nach einer Meldung aus Wizza stehen im Dorfe St. Genne in den Weeralpen zwölf Häuser und die Kirche in Flammen. Zur Vorsicht haben die 1200 Bewohner die Ortschaft geräumt.

### Flugschuld

Zwei französische Jagdflugzeuge, die an den Mondbern teilnahmen, stießen in der Luft zusammen. Während das eine Flugzeug unversehrt landen konnte, stürzte das zweite ab, und der Pilot wurde getötet.

### Der Bühnenname

Als Alexander Moissi zur Bühne kam, um Schauspieler zu werden, sagte der Direktor: „Ganz, junger Mann, Sie sind begabt, Sie haben Talent, ich engagiere Sie, welchen Namen wählen Sie?“

„Moses“, flüsternd begeißert der Jüngling.

„Aber lieber Freund, das geht nicht, Sie müssen einen Bühnen-Namen haben, das Publikum...“

„Das ist aber doch schon mein Bühnen-Nama, mein Pseudonym...“

Sie einigten sich dann auf „Moissi“.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: S. Gieseler, für den Anzeigenteil: Carl Schied. — Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue.

### Wetterbericht

Für das mittlere Norddeutschland. Trübe bis wolkig, westliche Winde, langsam sinkende Temperatur.

### Für das übrige Deutschland.

Allgemein unbeständig mit wiederholten Regenschauern und Abkühlung.

### Ein Alpental vom Verkehr abgeschnitten

In dem von vielen Sachsen aufgesuchten Orte Gries (1288 Wierer) im Sellrain in Tirol ging vor einigen Tagen ein schweres Unwetter nieder, das von einem gewaltigen Bergsturz begleitet war. Der Fahrweg ist auf 200 Meter Länge verschüttet und weggespült. Das Glühchen, die Messach, hat sämtliche Brücken



# Ultraschall-Unterstützung

vom 26.7. bis 3.8.

Für jede Mark Einkauf  
1 Riegel Schokolade gratis

außerdem **5% Rabatt**  
(ZUCKER AUSGESCHLOSSEN)

## KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT

Über 1000 Filialen

Filialen in Aue, Bahnhofstrasse 15, Lauter, Hauptstrasse 10, Schneeberg, Markt 24.

## Apollo-Theater Aue

Donnerstag bis Sonntag, 1. bis 4. August



### Douglas Fairbanks

Der Name, der Millionen Herzen höher schlagen läßt. Der Name, dessen Träger das Ideal einer Generation geworden ist in

# Die eiserne Maske

Nach dem Roman von Alexander Dumas.

Douglas Fairbanks

gibt wieder der Rolle des D'Artagnan den Zauber seiner sympathischen Männlichkeit — gibt ihr den Elan, sein Temperament und sein glänzendes Mienspiel.

Das Gewaltigste, Prunkvollste u. Sensationellste das je in einem Film geschaffen wurde.

Hierzu: Das Geheimnis der Carlton-Bank

Ein Kriminal- und Detektiv-Abenteuer mit Tempo und Spannung vom ersten bis zum letzten Bild.

Die Deulig-Woche. Aktueller Wochenbericht.

Täglich Beginn 6 Uhr. — Sonntag ab 4 Uhr für Erwachsene.

Sonntag 1/2 Uhr: Jugend-Vorstellung mit Douglas Fairbanks in „Die eiserne Maske“ und Beiprogramm.

## Schachklub von 1878

Freitags in Alt-Aue.

W. Tielemann, Aue, Schneeberger Straße 26

Ideal-Gummi- und Mullbinden, Watte

## Eine Anzahl gebrauchte Fahrräder

(sämtlich gut durchrepariert) billig zu verkaufen.

Erstes Auer Fahrzeug- und Nähmaschinenhaus „Alpha“ Georg Baumann, Aue.

## 2 junge Herren suchen ab 1. September 2 gut möblierte Zimmer

in der Mitte der Stadt, mögl. mit Bad, zu mieten. Angebote unter N. T. 680 an das Auer Tageblatt erbet.

Möbl. Zimmer an ein oder zwei Herren, oder Schlaf- u. Wohnzimmer an besseren Herrn zu verm. Zu erst. im Auer Tageblatt.

Fräulein sucht leeres Zimmer

mit elektr. Licht in bef. Hause. Mögligst Jeller Berg. Angebote unter N. T. 679 an das Auer Tageblatt erbeten.

## Carola-Theater Aue

Donnerstag bis Sonntag

bringen wir den letzten „Zille-Großfilm“, zur Aufführung. (Für die Folge gibt es „Zille-Filme“ nicht mehr.)



**Kinder der Straße** nach dem berühmten Bühnenstück „Razzia“, v. Hansj. Rehfish

In den Hauptrollen: Erika Gläbner, Lissi Arna, Heinrich Georg und zahlreiche weitere deutsche Film-darsteller von Weltruf.

Dervorletzte Zille Film „Schwere Jungen — leichte Mädchen“ war ein Weiterfolg. Welt größ. Aufsehen erregt der neue Zille-Film „Kinder der Straße“. Prof. Heinrich Zille, der berühmte Maler von Berlin-N bearbeitete zusammen mit der bewährten Regie Carl Boeses diesen Film nach dem gleichnamigen Zille-Album, das die größte Verbreitung von allen seinen Büchern gefunden hat.

An den „modernen Töchtern“ deren früheste Erlebnisse in Prozessen, Romanen und zahllosen Artikeln die Meinung der Zeitgenossen immer wieder beschäftigten, sind nur die

### Modernen Mütter

schuld. Diese interessante Tatsache zeigt der Film in glänzenden Bildern aus dem Leben der oberen Vierhundert in Neuyork. Ein Film, der nicht nur das moderne junge Mädchen, sondern mehr noch jede verheiratete Frau aufs höchste interessiert.

Außerdem die neueste „Ufa-Woehenschau“.

Trotz bedeutend höherer Anschaffungskosten — einfache Eintrittspreise. Anfangszeiten: Wochentags 6 u. 1/2 9 Uhr. Sonntags 1/2 3, 1/2 5, 1/2 7 u. 1/2 9 Uhr.

Leiden Sie an Bronchial-, Luftröhren- oder Lungenkatarrh, asthmatischen Beschwerden, Atemnot, Dämpligkeit, akutem Schnupfen, Verschleimung usw., so gebrauchen Sie schon jetzt mein

### Anti-Bronchial-Ozon

keine Medizin, keine Apparate, während des Schlafes einzuatmen. Beginnen Sie jetzt die Kur, so haben Sie die Herbstnebel und Wintertage nicht zu fürchten. War selbst 3 Jahre leidend. Auskunft kostenlos durch mich. Bestellungen überweise meiner Versand-Apotheke. — Zahlreiche Zeugnisse zu Diensten. — Fritz Kleins, Kaufmann, Bonn, Roonstraße 19.

### Statt besonderer Anzeigel

Mein lieber, unvergeßlicher Gatte, meiner Kinder treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater

# Herr Gustav Emil Wellner

ist nach schwerem Krankenlager im 70. Lebensjahr gestern früh 1/8 Uhr sanft entschlafen.

Mit der Bitte um stille Teilnahme gibt hiervon Kenntnis

AUE, Alberoda und Thalheim, den 1. August 1929.

**Marie verw. Wellner geb. Tautenhahn**  
nebst Hinterbliebenen.

Die Bestattung findet Sonnabend, den 3. August nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute wurde uns

# Herr Emil Gustav Wellner

durch den Tod, der ihm aber Erlösung von schwerem Leiden brachte, entrissen.

Der Verewigte, jahrzehntelang eine uneigennützig Stütze seiner ihm im Tode vorausgegangenen Brüder Albin und Paul Wellner, den Mitbegründern unserer Gesellschaft, hat mit seinem reichen Können in praktischer Werkstattbetätigung unserem Unternehmen gedient und in besonderem Maße zu seiner Entwicklung beigetragen.

Ein dauerndes Andenken ist dem Entschlafenen bei uns für alle Zeit gesichert.

AUE, Erzgeb., den 31. Juli 1929.

**Der Vorstand der**  
**Sächsischen Metallwarenfabrik August Wellner Söhne**  
**Aktiengesellschaft**

Gesdt.

Cramer.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 3. August, nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Wellnerstraße 10, aus statt.



**Frau Auguste verw. Trüblich** geb. Deutner  
in Schneeberg, 72 Jahre.  
**Herr Ernst Bernhard Nödel**, Neustädtel,  
24 Jahre.  
**Frau Christiane Friederike Engewald**  
geb. Weiß in Schneeberg, 87 Jahre.  
**Herr Friedrich Richard Rüttner** in Sehma,  
81 Jahre.



Empfehle meine jederzeit  
frischen Waren in

## Fisch und Feinkost

**Arno Rauscher, Aue**  
Tel. 1023 Wettinerstr. 19 Tel. 1023

## Freibant Schlachthof Aue

Freitag nachmittag von 2-4 Uhr  
Verkauf von minderwertigem Fleisch.

## Familien-Nachrichten

Bermittelt.

Studienassessor Herbert Blätterlein, Coswig — Ostwig  
Blätterlein geb. Könnel-Dieß, Schönheide.

Matulatur gibt ab Auer Tageblatt.

**Achtung**  
**Damen und**  
**Herren**

auf  
in  
den

SAISON-

**Ausverkauf**

Wir brauchen Platz

für die großen Neueingänge und  
**räumen**

zu den denkbar billigsten Preisen.

**Schädlich's**  
**Schuhhaus**

Auf alle regulären, im Preis nicht  
herabgesetzten Waren **10 % Rabatt**

Auf die weitberühmten  
**Dr. Diehl-Stiefel**  
**10 % Rabatt**

**Dr. Zinssers**  
Oleht- u. Rheu-  
matismus-Tee hat  
sich seit 80 Jahre ver-  
zählig bewährt. Über  
20 000 Anerkennungen.  
Preis M. 1.50 u. 2.50  
in fast allen Apotheken.  
Dr. Zinssers Co.,  
Leipzig 1107.

## Drucksachen

in sauberster Ausführung liefert schnell  
und preiswert die Buchdruckerei des

**Tageblattes.**

## Speiserestaurant Stadtbrauerei Aue

Relchsstraße 32 — Ruf 7  
Morgen Freitag, abends ab 8 Uhr  
**Gartenkonzert**

— der hiesigen Stadtkapelle. —  
Eintritt à Person 30 Pfg., Familienkarten bis 5 Pers. 1.—  
Um gütigen Besuch bitten **Willy Morgner u. Fran.**

## Dreckschänke Breitenbach

**Täglich Nachmittags-  
und Abend - Konzert**

Preiswerte erstklassige Fremden-  
zimmer von RM 1.50 ab — —

Autovermietung nach Karlsbad.

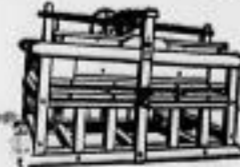


Empfehle

prima lebende Karpfen,  
Schleien, Aale, Forellen und  
frische Seefische.

**Paul Matthes, Fischhandlung, Aue.**  
Telefon 272.

## Elektr. automat. Wäscherollen



**Modell 1929**  
Modernste Ausführung  
Beste Einnahme  
bei Lohnbetrieb

Günstige Zahlungsbedingungen  
(Beratung und Listen kostenlos)

**L. A. Thomas, Großböhnsdorf**  
Aelteste Spezialfabrik Sachsens  
Fernsprecher 126

# Mus Stadt und Land

Aus, 1. August 1929.

## Schweigen im Mittag

... Und nur das Korn auf sinnend wogendem  
 Dalm rauscht leise — — ganz leise — —. Im Wald  
 und Feld ist es stiller und stiller geworden. Denn  
 der Tag steht auf der Höhe ... Der Tag und —  
 die Tage. Die hellen und leichten Blüten des Früh-  
 lings sind nicht mehr: wurden Saat ... und Frucht  
 ... und — — reifen. Und die hellen Vogellieder  
 im Mai sind leise, sorgende Saute nun: die die Brut  
 rufen und weisen und führen. Hoch und still wöl-  
 ben blaue Himmel sich über stummernder Ferne ...  
 Und auf ihnen rasten große, weiße Wolken. Und so-  
 gern da sie nun die Höhe erreichten. Was bergen  
 sie? Ist es Schatten nach weitem, staubigem Wege?  
 Ist es kühlender Regen geduldig wartender Reife zum  
 Trost? Oder ist es Bliz und Schlag, der die Erde  
 erzittern läßt und doch — Befruchtung bringt und Auf-  
 schauen?

Nur das Korn auf sinnend wogendem Dalm  
 rauscht leise — — ganz leise ... So, als wollte es  
 dir Antwort sagen und Sprache von Warten und Ge-  
 dulb und Glauben. Hörst du, was es dir sagt?  
 Oder achtest du dessen nicht über Aufschauen und Aus-  
 schauen?! Lausche nur! Lausche gut! Du vernimmst  
 es dann fest, da der Mittag schweigt über mancher-  
 lei Reifen!

Rings steht das Schweigen ... und lauscht. Und  
 du in ihm, denn es ist Mitt.Tag. Anfang liegt hin-  
 ter dir ... Und vor dir jene klaren und lauschen-  
 den Tage, die mit sinnenden Augen der großen Kühle  
 entgegen schauen.

Aber dieses Schweigen ist nicht müde! Es ist  
 nimmer ohne Leben und Schaffen und Tun: zwischen  
 den leise raunenden Halmen surren und singen Käfer  
 und Immen. Sie rasten nicht und suchen — — und  
 sammeln — —. Wissen sie um das, was kommt?  
 Wissen sie um die klaren, ruhiger werdenden Tage  
 und um die große Kühle, die große, weiße Klarheit,  
 die dahinter liegt; Und möge es auch nicht ein Wis-  
 sen sein; tief in ihnen verborgen lebt jenes große  
 und schweigende Rückschauen, das auch jetzt in dir auf-  
 wacht, wenn das Schweigen im Mittag durch die Flu-  
 ren schreitet.

Die Stunden werden gehen ... und weiter rül-  
 len die Felger. Wie lange noch, und sahte wird es  
 zu dunkeln beginnen ... Wie lange noch, und der  
 große Schatten wird aufsteigen dort drüben hinterm  
 Walde ... Und wird ein ander Schweigen mit sich  
 bringen und über die Erde breiten, als jetzt dieses  
 Schweigen im Mittag. Will es dir bange werden, weil  
 die Felger rücken? Denk an die still dem Reifen  
 entgegenwartende Saat! Denk an die sorglichen Im-  
 men! Denke an sie; und mögen sie zu dir sprechen  
 mit jener leisen und doch dem willig Lauschenden so  
 gut verständlichen Sprache, die millionenfach zu dir  
 redet, wenn das Schweigen im Mittag um dich her  
 breitet: Mitt.Tag heißt zurückschauen und — voraus!

### Kirchliche Verfassungsfeiern

Am Sonntag, dem 11. August, werden die Geist-  
 lichen im Gottesdienst der zehnjährigen Wiederkehr des  
 Verfassungstages gedenken und auf das Werk von Wei-  
 mar hinweisen. Die Initiative hierzu ging bekannt-  
 lich vom Reichsminister des Innern aus, worauf vom  
 Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß in Ueberein-  
 stimmung mit dem Evangelisch-lutherischen Landes-  
 konsistorium der genannte Beschluß gefaßt wurde.

### Verkehrsunfälle

Vestern nachmittag gegen 4 Uhr ereignete sich ein Zusam-  
 menstoß zwischen einem Lieferwagen und einem Motorrad.  
 Obwohl beiden Fahrzeugen kein erheblicher Schaden geschah  
 und Personen dabei ebenfalls nicht zu Schaden kamen, war ein  
 großer Anlauf Requirierter anwesend. Der Zusammenstoß  
 ereignete sich an der Kreuzung Schneberger-Muechhammer-  
 Goerhastraße. Das Lieferauto war Mitte Straße gefahren, das  
 Motorrad aber auch nicht ganz rechts, so daß das Motorrad an  
 den Lieferwagen anfuhr.

Später erfolgte mittags 11 1/2 Uhr ein Zusammenstoß eines  
 Omnibusses mit einem Motorradfahrer oberhalb Kaufhaus  
 Schoden. Die Schuld lag am Motorradfahrer, da er während  
 der Fahrt einen Passanten grüßte und seine Fahrstraße nicht  
 beachtete. Mit einigen Hautabschürfungen ist er noch glücklich  
 davongekommen.

### 60 Jahre Postkarte.

Demnächst feiert die Postkarte ihren 60. Geburtstag! Sie  
 ist eine Idee des damaligen Staatssekretärs Stephan, der ein  
 Mitbegründer des Postwesens war. Er hatte sich in den  
 60er Jahren besonders für die Einführung der Postkarte in  
 Deutschland eingesetzt. Sein Vorschlag wurde aber zunächst  
 abgelehnt. Zur selben Zeit nahm aber Wien die „Korrespon-  
 denzkarte“ in sein Postwesen auf. Dem Beispiel folgte man  
 bald bei uns, und am 1. Oktober 1869 wurde sie zum ersten  
 Male ausgegeben. Erst zwei Jahre nach ihrem Erscheinen  
 hieß sie Postkarte und ein Jahr später folgte dann auch bald  
 die Bruchschale und die Postkarte mit Rückantwort. Zunächst  
 mußte aber für die Postkarte dasselbe bezahlt werden wie für  
 Briefe. Erst später führte man einen gestaffelten Tarif ein.

### Für Fernreisende

Bei der mehr oder minder bestehenden Unklarheit über  
 die Müßnahme bereits gelieferter Fahrkarten sei wieder einmal  
 auf die bestehenden Vorschriften hingewiesen. Fahrkarten kön-  
 nen auf der Station, wo sie wurden, gegen andere Fahr-  
 karten umgetauscht oder gegen Erstattung der Fahrkosten  
 zurückgegeben werden. Auch dann noch werden die Karten

bereits zurückgenommen, wenn sie bereits gelocht sind, die  
 Rückübernahme muß aber durch den Aufsichtsbearbeiter beschei-  
 nigt sein. Sofern auf einer zum Umtausch beantragten Fahr-  
 karte Gepäck abgefragt ist, wird die Karte nur in dem Fall  
 zurückgenommen, wenn gleichzeitig auch das Reisegepäck zurück-  
 genommen oder nach dem anal. neuen Bestimmungsbuchhof  
 abgefragt wurde.

### Das Rastwagen Überfließen

teilt mit, daß die angekündigten Vorstellungen am 8. und  
 9. August ausfallen.

### Ein handlicher Kraftwagen verunglückt

Der staatliche Kraftomnibus Knaaberg-Waren-  
 stein, der fahrplanmäßig 8 30 Uhr in Wärenstein sein sollte,  
 verunglückte Dienstag kurz vor Eingang des Ortes bei dem  
 sogenannten Drehsier- und Hef-Bau, indem er die Straßen-  
 bühnung hinabfuhr. Der Wagen war mit zehn Personen be-  
 setzt, die nur leichte Verletzungen erlitten. Wie Augenzeugen  
 besagen, soll die Schuld an dem Unfall Fahrlehrer Brauer  
 treffen, der den Chauffeur zum Halten auf freier Strecke ver-  
 anlasste, um schneller in sein Fabrikgebäude nach Weibert kom-  
 men zu können. Er zog aber Klopfe den Chauffeur am Arme,  
 dabei scheint der Wagenführer in der Kurve die Gewalt über  
 den Omnibus verloren zu haben, so daß der Wagen die Straßen-  
 bühnung hinabstürzte und sich überschlug. Sämtliche Fenster-  
 scheiben wurden zerschmettert, der Motor ist jedoch intakt ge-  
 blieben. Abends konnte der Omnibus die Rückfahrt wieder an-  
 treten. Die behördliche Untersuchung über die Ursache des  
 Unglücks ist eingeleitet.

### Länderkonferenz über die Arbeitslosenversicherung

In der nächsten Woche wird unter dem Vorsitz des Reichs-  
 arbeitsministers Wisell in München eine Konferenz der Län-  
 derminister über die Neuregelung der Arbeitslosenversicherung  
 stattfinden. Reichsarbeitsminister Wisell hält es für  
 erforderlich, diese Frage mit den Länderministern zu bespre-  
 chen, da auch die Länder und Gemeinden finanziell an der  
 Wohlfahrtspflege für die nicht von der Arbeitslosenversicherung  
 erfaßten Kreise beteiligt sind. Durch diese Vorbereitung soll  
 erreicht werden, daß der endgültige Entwurf des Gesetzes im  
 Reichsrat bereits eine Grundlage findet, die eine beschleunigte  
 Verhandlung ermöglicht.

# „Trunken gesündigt, nüchtern gebüßt“

Straf- und zivilrechtliche Haftung für unerlaubte Handlungen  
 und zugefügten Schaden.

Von Justizoberinspektor Karl Fuchs, Reg.

Bei Carpo, dem bedeutenden Rechtsgelehrten zu Beginn  
 des 17. Jahrhunderts — von dem berichtet wird, daß er die  
 Bibel (Sokal ganz durchgelesen habe, der aber als Richter da-  
 durch eine traurige Verurteilung erlangt hat, daß er mehr als  
 zwanzigtausend Todesurteile, meist in Degenprozessen, gefaßt  
 hat — galt Trunkenheit stets als Strafminderungsgrund.  
 Einen ähnlichen Standpunkt vertritt das deutsche Mit-  
 strafgesetzbuch heute noch insofern, als es einer selbst-  
 verschuldeten Trunkenheit die Wirkung eines Strafminderungs-  
 grundes ausdrücklich abspricht, wenn die Tat in Ausübung des  
 Dienstes begangen wurde.

Unser Strafgesetzbuch beurteilt die Sache milder  
 und läßt die Möglichkeit offen, sich „mildernde Umstände an-  
 zurechnen“. Inwieweit diese in dem Zustande der Trunkenheit  
 erblickt werden können, entscheidet im Einzelfalle der Richter  
 nach freiem Ermessen unter Würdigung der gesamten Um-  
 stände.

Der bekannte § 51 des Strafgesetzbuches läßt zwar An-  
 rechnungsfähig als Schuldabmilderungsgrund zu, wenn die  
 Tat in einem Zustande der Bewußtlosigkeit ausgeführt ist. Um  
 in Bewußtlosigkeit überzugehen, muß das Stadium der Trun-  
 kenheit nun doch schon ein sehr gesteigertes sein, in der Regel  
 äußert sie sich in einer bloßen Benommenheit der freien  
 Willensbestimmung oder in einer nur verminderten Zurech-  
 nungsfähigkeit. Beide reichen unter Umständen wohl zur Be-  
 währung mildernder Umstände, aber nicht zur Bewährung  
 der Straffreiheit aus.

Das Bürgerliche Gesetzbuch macht den Täter für  
 den einem andern in der Trunkenheit zugefügten Schaden voll  
 ersatzpflichtig. Er haftet so, als wenn er bei gesundem Ver-  
 stande den Schaden fahrlässig verursacht hätte. Nur eine  
 Ausnahme läßt das Gesetz gelten, nämlich den Fall, daß die  
 sinnlose Betrunkenheit nicht durch eigenes Verschulden entstan-  
 den ist. Es kann immerhin möglich sein, daß jemand die be-  
 trübende Eigenschaft eines Getränkes nicht kannte oder ken-  
 nen mußte, zu denken wäre hier z. B. an den Anflug, daß ihm  
 Schnaps in das Bier geschüttet wurde. Wer sich aber auf einen  
 solchen Ausnahmefall beruft, wird seine Behauptung auch zu  
 beweisen haben.

Wäre ein barmherziger Mann, der einem armen  
 Menschen in sinnloser Betrunkenheit einen erheblichen Schaden  
 zufügt, unter Umständen nicht zum Ersatz des angerichteten  
 Schadens verpflichtet? Auch hieran hat der Gesetzgeber ge-  
 dacht und vom Ausnahmefall nochmals eine Ausnahme  
 vorgesehen — und somit die Regel der vollen Ersatzpflicht  
 wiederhergestellt. Wer für einen verursachten Schaden nicht  
 verantwortlich ist, hat nämlich gleichwohl insofern Ersatz zu  
 leisten, als es die Billigkeit erfordert. Solche Billigkeitsgründe  
 können in den Umständen der Tat erblickt werden, in der Art  
 und Weise, in der sie ausgeführt wurde, insbesondere aber in  
 den unterschiedlichen Vermögensverhältnissen der Beteiligten.

So ist also der als Ueberschrift gewählte alte Rechts-  
 spruch unserer Väter grundsätzlich auch heute noch.





